

17. Wahlperiode**Kleine Anfrage****des Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD)**

vom 12. Dezember 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Dezember 2013) und **Antwort**

Auto-Brandstiftungen in Berlin im Jahr 2013

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele zur Anzeige gebrachte versuchte und vollendete Brandstiftungen gab es im Jahr 2013 in Berlin in den einzelnen Bezirken und wie viele Fahrzeuge kamen dabei in den einzelnen Bezirken zu Schaden (bitte die Darstellung der Kleinen Anfrage 17/11418 fortführen)?

Zu 1.: Die statistischen Erhebungen zu Brandanschlägen auf Kraftfahrzeuge (Kfz) beinhalten die Anzahl der Fälle sowie die Anzahl der angegriffenen Kfz.

Werden in einem örtlichen, zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mehrere Kfz in Brand gesetzt (vermutlich gleiche Taturheberschaft), erfolgt die statistische Erfassung dieser Kfz als ein Fall mit der entsprechenden Anzahl der angegriffenen Kfz.

Im Jahr 2013 wurden in Berlin 249 Fälle von versuchter und vollendeter Brandstiftung zur Anzeige gebracht, bei denen insgesamt 290 Fahrzeuge direkt in Brand gesetzt und weitere 125 Fahrzeuge durch das Brandgeschehen in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Die Auflistung der im Jahr 2013 in den Berliner Bezirken in Brand gesetzten Fahrzeuge stellt sich wie folgt dar:

Brandstiftungen an Kfz 2013

Bezirk	direkt angegriffene Fahrzeuge
Friedrichshain-Kreuzberg	31
Mitte	35
Pankow	30
Lichtenberg	26
Marzahn-Hellersdorf	31
Treptow-Köpenick	16
Neukölln	22
Tempelhof-Schöneberg	24
Steglitz-Zehlendorf	24
Charlottenburg-Wilmersdorf	20
Spandau	13
Reinickendorf	18

2. Wie viele dieser Straftaten im Jahr 2013 und wie viele ungeklärte Straftaten aus den Jahren 2011 und 2012 wurden (bisher) aufgeklärt, wie viele überführte Straftäter wurden (bisher) für ihre Tat mit welchem Strafmaß verurteilt, wie viele der teilweise oder vollständig zu Schaden gekommenen Fahrzeuge entfallen dabei auf die aufgeklärten Brandstiftungen und wie viele Anklagen gegen mutmaßliche Brandstifter wurden mangels Beweisen fallen gelassen?

Zu 2.: 2013 wurde zu politisch motivierten Brandstiftungen an Kfz bisher keine Tatverdächtige bzw. kein Tatverdächtiger ermittelt.

Im Zusammenhang mit nicht politisch motivierten Brandstiftungen an Kfz hat die Polizei elf Personen ermittelt, die verdächtigt wurden, zwölf Fahrzeuge in Brand gesetzt zu haben.

Herausragend ist dabei ein Ermittlungsverfahren aus Januar 2013, bei dem zwei Jugendliche ermittelt wurden, die das in Brand setzen von zwei Personenkraftwagen und zwei Lastkraftwagen in einer Nacht gestanden.

Sie waren außerdem verantwortlich für zwei weitere Brände von Lastkraftwagen.

Diese Jugendlichen wurden ebenfalls als Tatverdächtige zu einer Brandserie im Bezirk Hellersdorf geführt, dort häuften sich seinerzeit Brände in Treppenhäusern sowie an / in Containern.

Gegen einen der beiden Jugendlichen wurde Haftbefehl erlassen, der Mittäter wurde entlassen.

Über die bereits in der Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 17/ 11418 vom 10. Januar 2013 mitgeteilte Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen zu Brandstiftungen aus den Jahren 2011 und 2012 hinaus wurden keine weiteren Personen nachträglich ermittelt.

Eine Anklage- oder Verurteilungsstatistik wird nicht geführt.

Im staatsanwaltlichen Verfahrensregister werden Brandstiftungen an Kfz nicht gesondert statistisch erfasst.

Angaben zu Verfahrenseinstellungen, Aburteilungen, Tatmotiven und der Anzahl der in Brand gesetzten Fahrzeuge sind daher nur verfahrensbezogen im Einzelfall möglich.

3. Wie viele der aufgeklärten Brandstiftungen waren politisch motiviert, wie viele wurden von Trittbrettfahrern verübt, welche weiteren Tatmotive wurden ermittelt, wie viele teilweise oder vollständig zu Schaden gekommene Fahrzeuge entfallen auf die jeweiligen Tatmotive und wie beurteilt der Senat diese Erkenntnisse im Hinblick auf die politischen oder anderweitigen Tatmotivationen?

Zu 3.: Hinsichtlich aufgeklärter politisch motivierter Brandstiftungen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Politisch motivierte Brandanschläge auf Kfz werden zumeist in den Begründungszusammenhang „Anti-Kapitalismus“, „Anti-Atom“, „Repression“, „Gentrifizierung“ oder „Antifaschismus“ gestellt.

Die Motivationslage bei vermutlich nicht politisch motivierten Brandstiftungen an Kfz kann unter anderem im Zusammenhang mit Vandalismus, Versicherungsbruch oder Beziehungstaten stehen.

Einige Täterinnen und Täter handeln aus Frust, Neid, Hass oder Geltungssucht.

4. Wie viele Berliner Polizeibeamte waren in den einzelnen Monaten des Jahres 2013 gegen Brandstiftungen im Einsatz, wie viele dieser Beamten waren für welche Aufgaben – z.B. Streife, Zivilstreife, Ermittlungen etc. – abgestellt und wie bewertet der Senat ihren Einsatz (bitte die Auflistung der Kleinen Anfrage 17/10091 fortführen)?

Zu 4.: Im Jahr 2013 wurden die polizeilichen Maßnahmen zur Aufklärung der Brandstiftungen an Kfz im Rahmen der Allgemeinen Aufbauorganisation bearbeitet.

Eine gesonderte statistische Erhebung wurde nicht durchgeführt.

5. Wie hoch waren die Gesamtkosten für den Einsatz der Berliner Polizeibeamten im entschlossenen Einsatz gegen Auto-Brandstifter?

Zu 5.: Hierzu sind keine Aussagen möglich. Siehe Antwort zu Frage 4.

6. Wie viele Beamte der Bundespolizei waren in den einzelnen Monaten des Jahres 2013 gegen Brandstiftungen in Berlin im Einsatz und welche Aufgaben haben diese in welcher Personalstärke übernommen?

Zu 6.: Die Polizei Berlin hat 2013 keine Beamtinnen oder Beamten der Bundespolizei zur Unterstützung bei der Aufklärung der Brandstiftungen an Kfz eingesetzt.

7. In welche Höhe entstanden dabei Kosten für das Land Berlin (bitte die Auflistung der Kleinen Anfrage 17/11418 fortführen)?

Zu 7.: Keine. Siehe Antwort zu Frage 6.

Berlin, den 03. Februar 2014

Frank Henkel
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Mrz. 2014)